

# Der Ödipus-Mythos (nach Wikipedia)

## Der doppelte Fluch

Laios und seine Frau Iokaste blieben lange Zeit kinderlos und eines Tages machte sich Laios auf den Weg zum Orakel von Delphi und erhielt Kunde von dem Fluch. Das Orakel sagte: „*Solltest du dich je unterstehen, einen Sohn zu zeugen, so wird dieser seinen Vater erschlagen und seine Mutter heiraten.*“

## Ödipus in Korinth

Iokaste bekam tatsächlich einen Sohn. Laios ließ im Einverständnis mit seiner Frau Iokaste dem Neugeborenen die Füße durchstechen, zusammenbinden und ihn von einem Hirten im Kithairon-Gebirge aussetzen. Der Hirte aber hatte Mitleid mit dem Neugeborenen und übergab ihn einem vorbeiziehenden Hirten aus Korinth. Über diesen gelangte Ödipus zum König Polybos von Korinth und wurde von ihm adoptiert. Seine Frau Merope heilte seine Wunden. Sie nannte ihn wegen seiner geschwollenen Füße *Ödipus* („Schwellfuß“).

## Fluch I: Ödipus tötet seinen Vater

Als Ödipus das Orakel in Delphi befragte, wer er sei, erhielt er darauf keine Antwort. Das Orakel verkündete ihm stattdessen, er werde seinen Vater töten und seine Mutter zur Frau nehmen. Entsetzt brach er daraufhin in die Ferne auf, damit sich die Prophezeiung an seinen vermeintlichen Eltern in Korinth nicht bewahrheitete.

Auf dem Weg von Delphi nach Daulis traf er an einer engen Weggabelung im Gebirge Parnass – nach anderen Angaben im Kithairon – auf einen Wagen. Polyphontes, der Fahrer des anderen Wagens, forderte Ödipus auf, sofort Platz zu machen. Da ihm das zu langsam ging, tötete er eins der Pferde des Ödipus, woraufhin Ödipus sowohl den Polyphontes als auch dessen Passagier und somit seinen leiblichen Vater Laios, nichts ahnend, tötete und sich der erste Teil der Vorhersage des Orakels erfüllte.

## Fluch II: Ödipus besiegt die Sphinx und heiratet seine Mutter

Nach Laios Tod übernahm dessen Schwager Kreon die Herrschaft über Theben. Zu dieser Zeit lauerte die Sphinx Reisenden in der Nähe von Theben auf. Sie saß auf einem Felsen und stellte den Vorbeikommenden ein Rätsel und verschlang alle, die es nicht lösen konnten. Kreon versprach jenem, der das Rätsel der Sphinx lösen konnte, den Thron von Theben und zusätzlich seine Schwester Iokaste zur Frau. Ödipus löste das Rätsel, worauf sich die Sphinx ins Meer stürzte, und befreite so Theben von der Sphinx. Zur Belohnung wurde er zum König von Theben ernannt und erhielt Iokaste, seine eigene Mutter, zur Frau.

## Deutungen der Sage

Sigmund Freud benannte ein psychoanalytisches Phänomen nach dem Mythos „Ödipus-Komplex“ bzw. „Ödipuskonflikt“: Die kindliche Entwicklungsphase, in der die Rivalität zwischen Sohn und Vater ein zentrales Thema bildet, nannte Freud „ödipale Phase“.

Nach dem Philosophen Michel Foucault (1926 - 1984) wird Ödipus Opfer seines Wissens. Zuerst erhält er dadurch Macht (bei der Begegnung mit der Sphinx) und wird König von Theben, nur um sie dann eben durch sein erworbenes Wissen (nämlich wer er ist bzw. dass er selbst seinen Vater tötete und seine Mutter heiratete) wieder zu verlieren.

In der Bildenden Kunst und Kulturgeschichtsphilosophie Europas wird die Begegnung zwischen Ödipus und der Sphinx im 19. Jahrhundert als symbolische Schlüsselszene für das «Rätsel Weib» und das konflikthafte Geschlechterverhältnis interpretiert. (vgl. Gustave Moreau, *Ödipus und die Sphinx*)

[→ Frisch, *Homo Faber* 13, Kontext (Freud)-Textanalyse (Ödipus-Motiv)]